

Station 4-1: Jesus wird geboren

Endlich ist es so weit: Unsere Geschichte, die schon vor langer Zeit begonnen hatte, steuert dem Höhepunkt zu.

Maria und Josef waren in Bethlehem angekommen. Weil so viele andere wegen der Volkszählung auch da waren, fanden sie keinen Platz in einer Herberge. Einem freundlichen Tipp hatten sie es zu verdanken, dass sie den Stall benutzen durften.

Dort gebar Maria ihren Sohn und Josef nannte ihn Jesus, so, wie es ihm der Engel gesagt hatte.

Außer Ochs und Esel war sonst keiner da – noch nicht.

Auf dem Bild sehen wir die bekannte Grundausrüstung der Geburt im Stall. Maria, Josef und – na klar – Jesus. Aber warum ausgerechnet Ochse und Esel? Wären Schafe oder Ziegen nicht näher liegend, weil sie viel häufiger vorkommen als Ochse und Esel.

Beim Evangelisten Lukas kommen Ochs und Esel gar nicht vor. Matthäus (PsMt 1,14) soll Ochs und Esel ins Spiel gebracht haben, weil er an den Propheten Jesaja erinnern will. Denn der schrieb: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“ (Jes. 1,3)
Der Ochse weist auf das Volk Israel hin. Dieses kennt Gott und die Gesetze – erkennt Gott aber nicht in dem Neugeborenen.
Der Esel steht stellvertretend für die Heiden. Die Heiden wenden sich dem richtigen Glauben zu – kennen aber viele Götter und nicht den einen Gott.

